

Gymnasium-Sporthalle: Planungen sollen ohne Standortfestlegung beginnen

Unstimmigkeit über die Größe - VA verschiebt Auftragsvergabe

Neustadt (os). Schon seit mehr als zwei Jahren ist das Gymnasium ohne Sporthalle, nun sollen konkrete Planungen beginnen. Der Rat hatte bereits im März eine vorgezogene Planung der Sporthalle beschlossen. Grundsätzlich sollen Untersuchungen über den baulichen Zustand der Schule wie auch der benachbarten Leine-Schule abgeschlossen und ausgearbeitet werden, um eine grundsätzliche Entscheidung über den Sanierungsbedarf und daraus folgende Maßnahmen treffen zu können.

Die Ratsmehrheit aus CDU und SPD zielte mit dem Beschluss auf einen möglichst schnellen Baubeginn der Halle sobald die Standortentscheidung für die Schule feststeht. Deshalb wird die Sporthalle zunächst ohne Standortfestlegung geplant. Im Verwaltungsausschuss am Montag hatte die Stadtverwaltung eigentlich schon die Ingenieursleistungen vergeben lassen wollen, die Politiker verschoben das aber auf die nächste Sitzung in zwei Wochen. „Die Drucksache dazu gab es erst in

der Sitzung auf den Tisch“, sagt SPD-Fraktionschef Andreas Schaumann, „da hatten wir noch Beratungsbedarf.“ Auch die CDU wollte das Thema „zunächst in der Fraktion besprechen“, wie Sprecher Johannes Laub sagte. Über den Raumbedarf gibt es offensichtlich noch Gesprächsbedarf zwischen den Beteiligten, also Schule, TSV Neustadt und Stadtverwaltung. Während Schule und Verein bisher eine Dreifeldhalle favorisierten, bringt die Verwaltung als Schulträger nach

NZ-Informationen aktuell wieder eine kleinere Halle ins Gespräch. Das dürfte aber Widerspruch bei der Politik auslösen. Die zu beauftragende Firma soll „Grundlagenplanung, Vorplanung und Entwurfsplanung“ erledigen, das wird nach einer städtischen Beschlussdrucksache knapp 78.000 Euro kosten. Später folgende Planungsleistungen schlagen dann noch einmal mit geschätzten 233.000 Euro zu Buche, die sollen aber erst nach der Projektfeststellung vergeben werden.